

und der Apostel hat ihn auch aus seiner Gefangenschaft in Rom geschrieben.

Die beiden Briefe an die Thessalonicher sind von allen Briefen des Apostels die frühesten; sie sind Beide bald nach einander von Korinth aus, etwa in den Jahren 54 und 55 n. Chr. G., geschrieben. Thessalonich war eine ansehnliche Handelsstadt in Macedonien. Auf seiner zweiten Missionsreise berührte der Apostel diesen Ort. Sein Evangelium fand hier die herrlichste Aufnahme; aber die darüber aufgebrachten Juden erregten einen Auflauf unter dem Böbel, und Paulus mußte fliehen (Apg. 17.). Er hatte nur kurze Zeit hier weilen können; und wie verlangte ihn nun, die kaum gebornen Kindlein mit der Milch des Evangeliums zu nähren und zu stärken! Er hatte zwar bereits Kunde erhalten von ihrer Beständigkeit im Glauben und in der Liebe unter den Trübsalen, die sie umgaben (1 Thess. 3, 6.); er ist nun froh des guten Anfangs und Fortgangs, den das Evangelium unter ihnen gehabt hat: aber Eines macht ihn besorgt. Als Menschen, welche den himmlischen Dingen sich ganz zugewandt hatten, schienen sie doch ihren irdischen Beruf in Etwas zu vernachlässigen, und über Dinge grübeln zu wollen, die Gott sich zu wissen vorbehalten, namentlich über die Wiederkunft Christi, die sie für ganz nahe hielten. Der Apostel gibt ihnen den nöthigen Aufschluß über diese Lehre, besonders aber sucht er als ein weiser Rathgeber ihre Gemüther auf die ihnen zunächst obliegenden Pflichten, die Wachsamkeit und die Treue in ihrem himmlischen und irdischen Berufe in beiden Briefen hinzuweisen.

Die beiden Briefe an den Timotheus unterscheiden sich dadurch von den andern Briefen des Apostels, daß sie nicht an ganze Gemeinden, sondern an einen einzelnen Mann, geschrieben sind. Dieser war Timotheus, der fromme Sohn einer frommen Mutter und Großmutter (2 Tim. 1, 5.), der zärtlich geliebte und allezeit treu erfundene Gefährte und Gehilfe des Apostels (Apg. 16, 1—3.), der auch ihn nicht verließ, da er in Rom gefangen saß (Col. 1, 1. Phil. 1, 1.), und bei ihm beharret sein soll bis zum Tode. Seiner geistlichen Fürsorge hatte er die Gemeinde zu Ephesus anvertraut, in der der Apostel so lange geweilt; da Timotheus aber noch sehr jung war, so wollte er ihm durch sein Schreiben theils das nöthige Ansehen und Bollmacht verschaffen, theils ihm aber aus dem Schatze seiner reichen Erfahrung auch eine Anleitung geben, wie er sein wichtiges Amt auf